

Ghayath
Almadhoun

Ich
habe dir
eine
abgetrennte
Hand
gebracht

Karl Rauch

Ghayath
Almadhoun

**Ich
habe dir
eine
abgetrennte
Hand
gebracht**

Aus dem Arabischen von Larissa Bender

Karl **Rauch**

Nicht alle freien Länder werden besetzt, sondern
alle besetzten Länder werden befreit.

2017

Alle Wege führen nach Berlin

Am Anfang war deine Bluse, und die Männer sprachen deinen Namen aus, als riefen sie ihre Mütter. Ich ging an dir vorbei, während du versuchtest, den Seeleuten das Wasser zu erklären, ich war ratlos, die Nässe drang in mein Heft. Alle Wege führen nach Berlin, sagtest du, und so warf ich meinen Kompass fort und verliebte mich auf den dritten Blick in dich. Glaubst du an die Liebe auf den dritten Blick? Du sagtest Nein. Die Dinge wurden reflektiert wie in einem Spiegel, sodass ich dachte, es hieße: Komm her. Als ich zu meinen Leuten zurückkehrte, um ihnen von dir zu künden, hielten sie mich für einen Ungläubigen und sagten: Gib uns ein Zeichen, wenn du glaubwürdig bist. Und als ich dein Hemd hinwarf, fielen sie auf die Knie.

Am Anfang war dein Hemd, und die Dinge wurden reflektiert wie in einem Spiegel, die Stadt entfernte sich vom Zug, der Körper

des Kämpfers flog in Richtung Kugel,
der Horizont schaute durch das Zugfenster
in meine Augen, und die arabische Sprache
versuchte etwas von links nach rechts zu sagen.

Am Anfang war das Ende.

2017

Wie die Hoffnung grün wurde

Hoffnung bedeutet, gegen Windmühlen
zu kämpfen, nicht wie Don Quichotte es tat, nein,
denn Don Quichotte kämpfte in dem Glauben
gegen die Windmühlen, es seien Teufel mit
gigantischen Händen. Hoffnung ist, es genau
wie ich zu machen, gegen Windmühlen
zu kämpfen und gleichzeitig nur allzu gut
zu wissen, dass es nur Windmühlen sind.

Ich versuchte, die Hoffnung in ihre ursprünglichen Komponenten zu zerlegen, als ich entdeckte, dass sie aus einem fahlen Mond besteht, der in den sechziger Jahren über Damaskus erschien, und einem schwachen Blitz, den ich in den Augen einer Frau sah, die ich an einem heißen Beirut Abend im Monat Juli des Jahres 2016 wie einen Brotfladen vertilgte, ja, ich versuchte dieses hypothetische Ding, das Hoffnung heißt, in seine ersten Träume zu zerlegen, verzaubert durch die Details, fasziniert von dem orangefarbenen Zauber, der Kinder ihr Spielzeug auseinandernehmen lässt, als Jaques Derrida aus einem abgetragenen Mantel heraustrat, den mir ein schwedischer Dichter in einem skandinavischen Winter übergeben hatte, und auf Französisch etwas murmelte, was einer Katze glich, die an einem heißen Tag in Granada auf einem Sofa schläft. Ich fragte ihn in klarem Arabisch: Du wurdest in Algerien geboren, warum sprechen wir dann nicht arabisch? Er antwortete in klarem Französisch: Nimm keine Hoffnung auseinander, du wirst so verlassen enden wie Tschernobyl, so nass wie Wasser und so fahl wie das Wiehern eines blonden arabischen Pferdes an einem aus Andalusien heraustretenden Abend. Dann fügte er hinzu, als streue er Salz auf einen Teller: Wo ist die Küche? Und in dem gleichen unhistorischen

Augenblick, in dem ich Richtung Wüste zeigte, sagte er mit der Alltäglichkeit eines griechischen Dichters, der über das Meer spricht: Ich werde Kaffee machen, um der Nacht beim Wachbleiben zu helfen. Und er setzte etwas in einer Sprache hinzu, deren Metaphern mir nicht vertraut waren, aber Google Translate übersetzte, dass er sich versichern wolle, dass ich nicht durch eine Überdosis Kokain in dieser Nacht sterben werde, die einer Frau aus Tahiti auf einem Gemälde von Gauguin ähnele. Ich versuchte, in die Bedeutung zu schlüpfen, indem ich über den mich umgebenden Zaun sprang, als ein fahler Mond herunterfiel, der Damaskus über einer Szene aus der virtuellen Welt beschien, und da entdeckte ich die Lust und erhielt eine nicht versiegende Gedichtquelle, deren Verse versuchen, das Wasser zu erklären und die Hoffnung zu bändigen. Erinnerung ihr euch daran, wie ich euch in einem früheren Gedicht sagte, ich glaubte, es gebe ein wenig Hoffnung, dass es ein wenig Hoffnung gebe? Gut, die Lage ist jetzt noch komplizierter geworden, nach der letzten Aktualisierung der Situation sieht sie nun folgendermaßen aus: Ich glaube, es gibt ein wenig Hoffnung für ein bisschen Hoffnung, dass es ein wenig Hoffnung gibt.

Anmerkung 1:

Als die Menschen sahen, wie die Syrer sterben,
damit die Hoffnung lebe, begannen sie angesichts
der Tatsache, dass sie keine Scham verspürten,
Scham zu verspüren.

(Schnitt)

Hoffnung ist eine logische Analyse für einen
Glücksfall. Die Göttliche Komödie ist nicht
komisch. Meine Mutter sagt, dass der Tod
ein Recht sei. Der Diktator erlässt ein Gesetz,
das den Selbstmord verbietet, und wer das Gesetz
missachtet und versucht, sich umzubringen, wird
mit dem Tod bestraft. Die Liebe in Zeiten
der Cholera ist eine wissenschaftliche Tatsache.
Du lebst in einer Stadt, in der der Regen zur
rechten Zeit fällt, und ich lebe in einer Stadt,
in der die Möwen an einem Sommertag an
Altersschwäche sterben. Du bist Erinnerungen,
ich mache ein Foto vor dem Eiffelturm, der aus
in Algerien gestohlenem Eisen erbaut ist. In der
Kälte tragen wir Gogols Mantel, wir sterben
zweimal. Die Antwort auf deine Frage an mich
aber, warum ich das Gedicht mit »Die Hoffnung ist
grün« überschrieb, hat direkt mit deinen grünen
Schuhen zu tun. Wenn du deine grünen Schuhe
trägst, wird die Hoffnung grün, verwandelt sich
dieser blaue Planet in einen grünen Planeten,
werden meine roten Blutkörperchen zu grünen
Blutkörperchen, werden die gelben
Sonnenblumen auf Van Goghs Gemälden

2017

Alle Wege führen nach Berlin 7

Wie die Hoffnung grün wurde 9

Ode an die Traurigkeit 18

Akko 25

2018

Steine 29

Anthropologie 30

Lebensmittelkette 31

2019

Évian 35

2020

Lebten wir in einer virtuellen Welt 43

2021

Alles beim Alten 59

2022

Ein Dichter in Berlin 65

Ein Schmetterling hat mich gestochen 69

2023

Ich habe dir Syrien gebracht 85

The Blue Marble 93

Meine Hand, die fortging und nicht
zurückkehrte 116

Wiederaufbereitung des Todes 118

Glaubst du an Damaskus auf den ersten Blick? 123

Das wüste Land 125



© Maximilian Godecke

Ghayath Almadhoun wurde 1979 in einem Flüchtlingslager in Damaskus als Kind eines palästinensischen Vaters und einer syrischen Mutter geboren. Er studierte arabische Literatur an der Universität Damaskus und wanderte 2008 nach Schweden aus. Seine Gedichte erhalten immer wieder Auszeichnungen und werden in viele Sprachen übersetzt. Der Dichter und Filmemacher lebt abwechselnd in Stockholm und Berlin.

LARISSA BENDER hat Islamwissenschaft, Ethnologie, Kunstgeschichte und Soziologie in Köln und Berlin studiert sowie Arabisch in Damaskus. Sie ist eine der bekanntesten Übersetzer*innen arabischer Literatur ins Deutsche, Journalistin, Dozentin für Arabisch, Moderatorin und Kulturvermittlerin.

Die arabische Ausgabe erschien 2024 unter dem Titel

لقد أحضرتُ لكِ يدًا مقطوعةً

bei Almutawassit Books in Mailand

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2024 Ghayath Almadhoun

© 2025 der deutschen Ausgabe:

Karl Rauch Verlag GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Alle Rechte vorbehalten.

Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks
für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Umschlagillustration: Kseniyabel | Dreamstime.com

Covergestaltung und Satz von Sebastian Maiwind, Berlin
Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier und gebunden
bei Jelgavas Tipogrāfija, Jelgava in Lettland.

Printed in Latvia.

ISBN 978-3-7920-0294-0

www.karl-rauch-verlag.de

Karl Rauch Verlag GmbH & Co. KG,
Grafenberger Allee 82, 40237 Düsseldorf
info@karl-rauch-verlag.de

